

# Mehr Kinder sind unsicher auf dem Fahrrad

**BORBECK:** Jugendverkehrsschule feiert 50-Jähriges. Die Radfahrausbildung hat sich seitdem verändert

**Daniel Henschke**

Polizeihauptkommissarin Christina Kraemer mahnt: „Schulterblick links nicht vergessen.“ Erst dann setzen die Kinder sich in Bewegung und radeln durch den Parcours auf dem Gelände der Jugendverkehrsschule. Stadt, Polizei und Verkehrswacht kooperieren in Essen, damit jedes Grundschulkind in der Stadt an einer Radfahrausbildung teilnehmen kann. In der Jugendverkehrsschule an der Frintroper Straße haben schon Generationen von Essenerinnen und Essenern das Radfahren gelernt – sie feiert 50-jähriges Jubiläum.

Polizeipräsident Andreas Stüve sagt: „Die größte Fahrschule der Stadt.“ Verkehrswachtvorsitzende Anja Löhrmann nickt: „Jedes Jahr werden in unseren vier stationären Jugendverkehrsschulen 5500 Viertklässler fit gemacht.“ Dann werde überprüft: „Kann das Kind sicher Radfahren? Reicht es zur Teilnahme im Straßenverkehr?“ Immer häufiger müsse die Frage mit „Nein“ beantwortet werden, bedauert Kraemer. Man sehe genau, bei welchen Familien Radfahren dazugehöre und bei welchen nicht. Das Können schwanke daher stark, teils auch von Stadtteil zu Stadtteil: „Da geht auch eine soziale Schere auseinander. Es sind immer mehr Kinder dabei, die überhaupt nicht Radfahren können. Die bekommen bei uns Laufräder gestellt.“

An der Frintroper Straße wartet ein Parcours, der mögliche Straßen- und Verkehrssituationen abbildet. Christina Kraemer wird unterstützt von Alexandra Bernsdorf und Thomas Brosz, die beide über die Gesellschaft für soziale Dienstleistun-

gen (GSE) zur Verkehrsschule kamen. Heute ist die Klasse 4b der nahe gelegenen Eichendorffschule Schönebeck zu Gast und Polizistin Kraemer freut sich über 24 „Vorzeigeradfahrer“. Dass hier alle Helm tragen, ist selbstverständlich.

## Früher waren Go-Carts als „Autos“ im Einsatz

Mit Headsets ausgestattet können die „Fahrlehrer“ den Kindern Anweisungen geben und notfalls korrigieren: Sitzt das Kind sicher im Sattel? Wie klappt das mit dem Abbiegen, dem Bremsen, der Einfahrt in den Kreisverkehr, wie verhält sich das Kind an der unübersichtlichen Baustelle?

Christina Kraemer lässt die zur Jubiläumsfeier geladenen Gäste mitarbeiten und teilt jedem Kind einen erwachsenen „Beobachter“ zu. Schulkinder Emma bekommt Lob von höchster Stelle. Polizeipräsident Stüve ist ein Fan: „Das hast du super gemacht, trotz polizeilicher Beobachtung.“ Oberbürgermeister Thomas Kufen lässt derweil offen, ob er selbst immer so ein sicherer Radfahrer war, als er 1982 hier selbst seine Runden drehte: „Eigentlich wollten alle auf die Go-Carts.“ Damals waren die Schüler nicht nur auf dem Rad, sondern auch als Fußgänger und in „Autos“ unterwegs auf der Strecke.

Klassenlehrerin Barbara Prünke hat das auch noch erlebt. Sie ist schon seit 27 Jahren an der Eichendorffschule, ging selbst auf die Hatzper Schule in Haarzopf und fiel damals bei der Radfahrprüfung durch: „Die Fahrradsättel ließen sich damals nicht in der Höhe verstellen und ich war noch so klein. Daher bin ich immer herum- und auch he-



Die Kinder der Eichendorffschule zeigen auf dem Gelände der Jugendverkehrsschule, wie vorbildlich sie mit dem Rad unterwegs sind. Doch es gebe auch immer mehr ungeübte Kinder, beklagt die Polizei. ALEXANDRA ROTH / FFS(2)

## Übungsnachmittage

**Kinder**, die noch unsicher sind auf dem Rad, sind mit ihren Familien zu Übungsnachmittagen eingeladen. „Je nachdem dürfen jüngere Geschwister auch aufs Rad“, sagt Christina Kraemer. Fahrsicherheitstrainings und Ferienangebote finden sich jedes Jahr im Kalender der Jugendverkehrsschule.

**Nähere Infos** gibt es auf [verkehrswacht-essen.de](http://verkehrswacht-essen.de)

runtergerutscht.“ Nach eifrigem Üben wurde auch sie eine sichere Radfahrerin.

Ihrer Schulklasse hat Barbara Prünke das theoretische Rüstzeug mitgegeben. Die Zehnjährigen kennen die Regeln und auch in der Praxis läuft es gut. Dabei wären etwaige Fahrfehler hier und heute noch kein Problem. Doch spätestens, wenn es mit Christina Kraemer raus geht in den „Realverkehr“, muss das klappen mit dem Schulterblick und den Handzeichen.



Seit 50 Jahren gibt es die Jugendverkehrsschule in Borbeck. Bei der Jubiläumsfeier verrät Oberbürgermeister Thomas Kufen, dass auch er hier das Radfahren gelernt hat.

Anzeige



Abstimmen  
und Chance  
auf E-Bike  
sichern

## Adventsmarkt in Frohnhausen

**Frohnhausen.** Die katholische Gemeinde St. Antonius veranstaltet am ersten Advent, Sonntag, 3. Dezember, von 11 bis 16 Uhr einen Adventsmarkt im Pfarrsaal der Gemeinde an der Kölner Straße 41. Es gibt Adventskränze, -gestecke, Gebackenes, selbstgemachte Leckereien und mehr. Für das leibliche Wohl gibt es unter anderem Grillwurst, Kaffee, Kuchen und Waffeln. Händler, Vereine und Institutionen sind eingeladen, sich mit einem Stand zu beteiligen. Die Standgröße beträgt rund drei Meter und die Kosten belaufen sich auf 30 Euro. Der gesamte Erlös der Standmieten kommt dem Hilfsprojekt der Gemeinde zugute.

Für Anmeldungen bis zum 24. November und für Rückfragen steht Michael Felter per E-Mail an [michael.felter@st-antonius-frohnhausen.de](mailto:michael.felter@st-antonius-frohnhausen.de) zur Verfügung. Weitere Informationen auf [pfarrei-antonius.de/ant-startseite](http://pfarrei-antonius.de/ant-startseite)

## Bürgermobil ist unterwegs

**Frohnhausen/Borbeck.** Das Bürgermobil der Stadt Essen wird im November zu diesen Terminen jeweils von 8 bis 13 Uhr in den Stadtteilen halten: am Donnerstag 2. November, und Donnerstag, 23. November, auf dem Frohnhauser Markt sowie am Dienstag, 14. November, auf dem Wochenmarkt in Borbeck. Weitere Informationen sowie tagesaktuelle Änderungen in der Einsatzplanung finden Interessierte auf [tinyurl.com/mpvfjvw](https://tinyurl.com/mpvfjvw) (Kurzlink).